

p.B.72.9.15.1.(21)-EM/GEK

ABSENDER/EXPEDITEUR: KSZE-Dienst

amwashin ambasuisse washington -t-
 amparisf ambasuisse paris -o-

((((
 ur amwashin amparisfo
 .berneda

bern 23.05.1989 16:31 u r g e n t

5586-hhhhh

Original: ambasuisse washington
 copie: ambasuisse paris

KSZE: Pariser Konferenz ueber die menschliche Dimension.

Als Ergaenzung zu unserem 135 vom 17 Mai 1989 finden Sie folgenden Kommentar zu den Konsultationen vom 18. Mai zwischen den N+N.

1. Es besteht Einigkeit darueber, dass Paris in erster Linie dazu dienen soll, Bilanz zu ziehen ueber das, was seit Wien erreicht worden ist. Paris soll nicht primaer dazu dienen, eine Flut von neuen, unmittelbar anwendbaren Bestimmungen zu produzieren.

2. Der von der Schweiz vorgebrachten und von Oesterreich ausdruecklich geteilten Vorstellung wurde von den uebrigen N+N nicht widersprochen, wonach in Paris hingegen durchaus die Gelegenheit wahrgenommen werden soll, um grundsaeztlich neue, in ihrer Auswirkung weit ueber das wiener Dokument hinausgehende Ideen als Denkanstoss und Diskussionsgrundlage fuer Kopenhagen, Moskau und Helsinki auf den Tisch zu legen.

3. Ausser Oesterreich haben sich die uebrigen N+N zu dem schweizerischerseits gemachten vorschlag eines CBM-Regimes im humanitaeren Bereich (noch) nicht geaeussert. Oesterreich hingegen ist der Idee um so zugaenglicher, als auch es sich bereits Gedanken gemacht hat ueber ein allfaelliges Regime von Besuchen bei Gefangenen. Wir denken, dass auf diesem Element aufgebaut werden kann, wobei unseres Erachtens ein kuenftiges CBM-Regime beispielsweise ergaenzt werden sollte durch die Beobachtung von Prozessen sowie Einsicht in Gerichtsakten (so weit moeglich). Oesterreich hat sich dazu noch nicht geaeussert.

4. Einziger Hinweis, der uns an Oesterreichs Wille, der Zusammenarbeit mit Neutralen Prioritaet einzuraeumen, (hoffentlich zu Unrecht) etwas zweifeln laesst, ist die Tatsache, dass unser Nach-

bar in perfekter Kenntnis der schweizerischen Situation entschlossen zu sein scheint, vermutlich in Absprache mit Ungarn ein Papier zum Thema Dienstverweigerer einzubringen.

5. Auffallend bei diversen Aeusserungen war die extreme Empfaenglichkeit Oesterreichs fuer oestliche Anliegen und Belange (insbesondere Ungarns, aber erstaunlicherweise auch der CSSR). Es wird, wie schon in London, Aufgabe der Schweiz sein, bei gemeinsamen Initiativen einen allfaelligen Brueckenschlag zwischen West und Ost durch seinen westlichen Grundpfeiler abzusichern. Klar steht jetzt schon, dass die N+N in Paris kaum in der Lage sein werden, geschlossen als Gruppe in Crscheinung zu treten. Jugoslawien hat seine eigenen Probleme. Schwedens und Finnlands Einstellung ist vorlaeufig schwer auszumachen.

6. Vorlaufige Kontakte zeigen zudem, dass die Franzosen als Gastland des Treffens mit uns einig gehen, dass bereits in Paris ehrgeizige Ideen und Vorschlaege eingebracht werden sollen, Ideen und Vorschlaege, die freilich in der Folge der Reifung beduerfen. Insbesondere ist Frankreich daran gelegen zu verhindern, dass Paris als ein Treffen endet, das nur Vorschlaege quasi notarieller Art (wie Einfuehrung von Fristen) zur verbesserten Anwendung des noch jungen Mechanismus produziert hat. Die fuer morgen vorgesehenen Konsultationen der Schweiz in Paris werden ueber die franzoesischen Vorstellungen vermutlich mehr Klarheit bringen.

KSZE-Dienst

B. Schenk

))))

ORIGINAL an: 

affetra

Kopie an:

Secretariat BRF, JAC, SBL, GT, VY,

4554 ZEICHEN/CARACTERES

SY